



STRUKTURKOMMISSION DER GEMEINDE NETSTAL



**NETSTAL**  
Kl. Glarus (Schweiz) 461 m ü. M.  
Am Eingang ins Klöntal gelegen



Il. Glarn-Düngrn, Einzelturntag Netstal

24. sept. 21. August 1993

**FEST-KARTE**

**Programm**

13.00-14.00	Eintritt ins Festzelt
14.00-15.00	Eröffnung, Fest, National, Jubiläum und Weltsieger 20-Jähriger
15.00	Turnen
15.00-15.30	Turnen
15.30-16.00	Feierabend des Festzuges (Gitarre und Schlagwerk)
16.00-16.30	Kulturabend (Kulturhaus im Netstal)
16.30-17.00	Preisverleihung
17.00-18.00	Abendessen (Gasthaus) (Kulturhaus) und im Festzelt
18.00	Beim Festzelt mit Aufmarsch

Abend von 7 Uhr an: Festzelt (Kulturhaus) und im Festzelt (Kulturhaus) und im Festzelt (Kulturhaus)



Das Festzelt (Kulturhaus)

Oben links oben, was er heute und die...  
die viele Jahre...  
die viele Jahre...  
die viele Jahre...



Der Klöntal

Im Jahr 1998...  
die viele Jahre...  
die viele Jahre...  
die viele Jahre...

Wer von Norden her...  
Füsse des steilen...  
blickt, will fast nicht...  
geringsten diesen so...  
Wenn der Wand...  
oder gar im Frühli...  
die über viele hund...  
wird er tief ergriff...  
er meint, dass da...  
sein müsse am Fu...  
Meter hoch...

- Der Abschied...**
- Die Anmeldung...**
- Der Brunnen...**
- Der Datenschutz...**
- Die Frechheit...**
- Der neue Gehweg**
- Ds Geissrippis...**
- Die Gemeindeangestellten**
- Das Geschenk...**
- Der Gewerbe-Apéro**
- Das Glarnertütsch**
- Die Harmoniemusik** H
- Das Klöntal...** K
- Der Kopf...**
- Der neue...** N
- Die Restaurants...** R
- Der Rückblick...**
- Dr schnellscht...** S
- Die Schule**
- Die schwierigen...**
- Die Schwingerarena...**
- Die Selbsthilfe**
- Das Stählihaus**
- Der TV-Netstal...** T
- Der Verkehrsverein...** V
- Zur Diskussion...** Z



# A

## Der Abschied von zwei traditionsreichen Gewerbebetrieben

(Br) Mitte April 1998 haben Jacques und Margrit Kamm-Späli ihre Metzgerei an der Kreuzbühlstrasse geschlossen. Unserem Dorf ging damit das letzte Detailfachgeschäft von Fleisch- und Wurstprodukten, das auch gleichzeitig eigener Hersteller war, verloren. Vor nicht allzu langer Zeit verfügte Netstal noch über vier private Metzgereien. Am 30. Juni 1998 schloss auch das in der ganzen Region bestbekannte Restaurant Harmonie an der Molliserstrasse seine Tore.

Gasthaus zur Harmonie um die Jahrhundertwende

Netstal verliert mit dieser traditionsreichen, in zweiter Generation von Heinrich und Silvia Weber-Wunderlin geführten Gaststätte einen beliebten Treffpunkt und Tagungsort.

In beiden Geschäften führten gesundheitsbedingte Situationen zum Schliessungsentscheid. Das Forum wünscht den während Jahrzehnten erfolgreich tätig gewesenen Gewerbevertretern alles Gute und hofft, dass für die zwei Betriebe in absehbarer Zeit tüchtige Nachfolger gefunden werden.



Gasthaus z. Harmonie, Netstal, Telefon 5.92

## Die Anmeldung für den Adventskalender-Wettbewerb

(tk) Der Hochsommer ist der Jahreszeit entsprechend jetzt an der Reihe und schon kommen wieder die Vorbereitungen für die Winterszeit. Damit dieses Jahr jedermann die Chance hat, am Adventskalender-Wettbewerb teilzunehmen, ruft der Verkehrsverein Netstal jetzt schon auf, sich anzumelden, sofern man dann im Dezember mit einem Fenster mitmachen möchte. Der



Also nichts wie los!



Advents-Fenster-Kalender entspricht genau dem konventionellen Advents-Kalender, d.h. an jedem Tag wird ein neues Fenster angezündet resp. aufgetan und leuchtet dann von dem Tage an bis am Dreikönigstag (06.01.1999) in die Nacht. Alle im Dorf, deren Fenster gut sichtbar sind, können mitmachen und natürlich auch gewinnen. Anfangs Dezember wird ein Flugblatt in alle Haushaltungen verteilt. Mit dem im Flugblatt enthaltenen Talon kann man die drei schönsten Fenster, welche alle Nummern haben, bezeichnen und aus allen Einsendungen wird dann wiederum ein Essens-Gutschein im Wert von Fr. 150.- gesponsert vom Hotel Schwert, ausgelost.

Auch die Fensterbauer werden belohnt, d.h. wer die meisten Stimmen kriegt erhält ebenfalls einen Gutschein von Fr. 150.-, die/der Zweitplatzierte einen Gutschein von Fr. 100.- und die/der Dritte einen Gutschein von Fr. 50.-.

Also nichts wie los, meldet Euch so schnell wie möglich an, denn nur 24 Teilnehmer können mitmachen. Die Anmeldung bitte an Frau Marianne Dreier, Telefon 640 64 55, sie wird sie in der Reihenfolge des Datums entgegen nehmen und notieren. Zu einem späteren Zeitpunkt wird dann eine Einladung zu einer Sitzung den Angemeldeten zugestellt, um die Organisation zu besprechen.

# B

## Der Simmen-Brunnen bei der alten Post

(j.k.) Einer der grössten und schönsten Brunnen mit zwei Becken steht an der Hauptstrasse bei der alten Post. Wie viele andere auch, ist dieser Brunnen ein Werk von Maurermeister Salomon Simmen aus Glarus. Mit der Jahreszahl 1790 gehört er zu den ältesten in der Gemeinde. Die Steinblöcke, die Simmen bearbeitete, stammen vom Kohlgrüebli oder aus der Umgebung von Riedern. Der Brunnenstock war früher aus Holz und wurde während des Zweiten Weltkrieges durch Bildhauer Jakob Sigrist sel. ersetzt.

Foto:  
Jakob Kubli



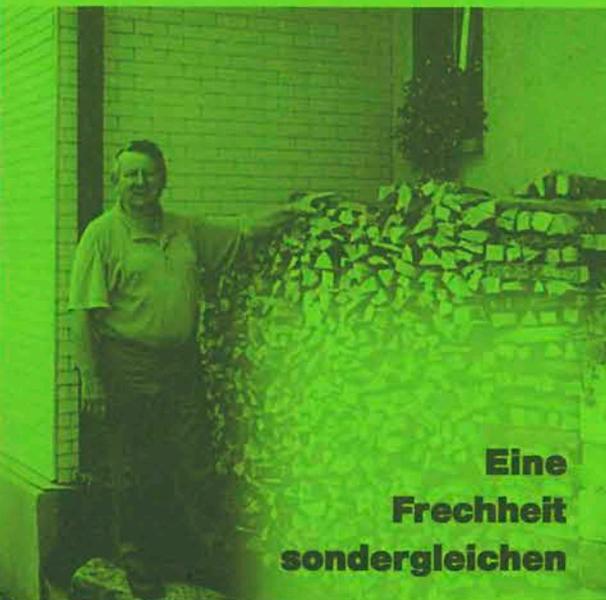
## Der Datenschutz – Sinn oder Unsinn?

Ist es denn nicht natürlich zu wissen, wer mit mir zusammen in einer Gemeinschaft ist?

(HG) Sicher erinnern wir uns noch gut – lächelnd oder erschauernd – an den Unfug, der mit den Fichen getrieben wurde. Nun aber scheint das Pendel zurückzuschlagen, ja bald das andere Extrem erreicht zu haben.

Ist es nicht seltsam, dass Daten vom Staate (im Amtsblatt) veröffentlicht, vom Bürger nicht mehr weitergegeben werden dürfen? (siehe letztes Forum: Zivilstandsnachrichten).

Macht es nicht stutzig, wenn wir kürzlich von einem Kirchenpräsidenten erklärt bekommen, dass Ein- und Austritte der Gemeinschaft nicht mehr bekannt gegeben werden dürfen? Ist es denn nicht natürlich zu wissen, wer mit mir zusammen in einer Gemeinschaft ist? Führt das nicht noch mehr zur Vereinigung des Individuums oder muss ich noch befürchten in meinen alten Tagen in einer Einzelboxe gehalten zu werden?



## Eine Frechheit sondergleichen

Foto:  
Trudi Kreuzer

(tk) Kurt Zwicky steht nicht etwa voller Stolz über sein Holz vor seiner "Holzbiigi" – vielmehr zeigt er dorthin, wo bis eines Samstagnachts ein grosses Eternit-Blumenkistli mit wunderschönen Surfinien stand und seine Familie sowie viele Passanten erfreut hat.

Irma Zwicky, welche mit viel Liebe und Aufwand ihre Blumen

F pflegt, glaubte es am Sonntagmorgen einfach nicht – das ganze Kistchen war weg – einfach so, vermutlich mit einem Auto vorgefahren und eingeladen, denn unter den Arm klemmen konnte man es der Grösse wegen nicht.

Da fragt man sich einmal mehr: in welcher Welt leben wir eigentlich? Hat man vor dem Eigentum anderer überhaupt keinen Respekt mehr und wo führt das noch hin? Muss alles und jedes abgeschlossen und eingesperrt werden – nein danke! Da muss man diese Frechheit halt hinnehmen und kann nur hoffen, dass die gestohlenen Blumen vielleicht Läuse kriegen – die dann auf den Besitzer übergreifen oder .....es gibt vieles, was man sich für den/diejenigen wünschen kann – eines ist sicher, der grösste Wunsch ist, dass dies nicht weiter Schule macht.



2  
1998

Foto:  
Jakob Kubli



## Der neue Gehweg beim Bahnhof

(j.k.) Anfang Mai ist im kleinen Park unterhalb des Bahnhofs ein neuer Gehweg angelegt worden. Der bisherige Kiesweg am Dorfbach entlang wurde aufgehoben. Die Kosten dieses Gehweges zum Wiggispark beliefen sich auf rund Fr. 30'000.—.

## Geissrippis Freud

(tk) Schreiben - die Gedanken zu Papier bringen - der Freude Ausdruck geben oder auch dem Ärger Luft machen, das sind Fähigkeiten, die nicht allen in die Wiege gelegt werden.



Das Redaktionsteam des Forums freut sich deshalb ganz besonders, dass mit Hedi Steiger-Bäbler, wohnhaft im Höschetliweg 3, ein neuer "Schreiberling" gefunden werden konnte, der sich in der Welt des Schreibens zu Hause fühlt. Hedi Steiger besucht gegenwärtig einen Lehrgang für Journalistik im Nebenberuf an der Berufsschule für Weiterbildung in Zürich und ist deshalb natürlich sehr geeignet, in der Netstaler Zeitung mitzuwirken.

Sie ist, wie alle anderen "Schreiberlinge", welche auf der letzten Seite unten aufgeführt sind, bereit, Ihnen liebe Leserinnen und Leser, redaktionelle Mithilfe zu leisten, wenn Sie irgend etwas im Forum loswerden möchten. Wir alle würden uns über Ihre Beiträge, welches Thema auch immer, sehr freuen - denn die Netstaler Zeitung soll so lebendig und interessant wie möglich gestaltet sein und dazu brauchen wir die Mithilfe aller. Wir vom Redaktionsteam wünschen Hedi Steiger bei ihrer Arbeit viel Spass und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

## Geissrippis Lättsch Die schweigende Mehrheit:

über 60%

(Brt) Eine Analyse der Wahlen und eidgenössischen Abstimmungen in der Gemeinde Netstal seit 1993 offenbart aus 23 Wahlgängen und Abstimmungen eine durchschnittliche Stimmbeteiligung von lediglich 38,1%. Die Präsenz bei den zweimal jährlich stattfindenden Gemeindeversammlungen liegt in der Regel zwischen 10 und 20% und zu den beiden Kirchgemeindeversammlungen erscheinen jeweils weniger als 10% der Stimmberechtigten. Ist diese beunruhigende Stimmbeteiligung von über 60% ein Vertrauensbeweis in unsere staatlichen Institutionen? Wohl nur teilweise. Sind wir uns bewusst, dass wir durch die Teilnahme an Wahlen und Abstimmungen mitbestimmen

■ ob die rechten Leute als Entscheidungsträger Funktion und



Zukunft unserer Gemeinschaft gestalten?

- dass die Steuerbelastung realistisch und gerecht ist?
- dass eine gut funktionierende öffentliche Infrastruktur die Qualität unseres Zusammenlebens bestimmt?

Es gäbe noch vieles aufzuzählen.

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, machen wir doch Gebrauch von unseren, wie nirgendwo in der Welt so weitgespannten Rechten in der Mitbestimmung und Mitgestaltung von Gegenwart und Zukunft! Eingeladen hiezu sind speziell unsere Frauen, welche trotz Gleichberechtigung seit über zwanzig Jahren von ihren Möglichkeiten noch zu wenig Gebrauch machen - ebenso wie die junge Generation ab 18. Altersjahr als Hoffnungsträger für die künftige Gestaltung unserer Gemeinschaft.

# über 60%!

## Die Gemeindeangestellten

Leiter Bauamt und Gemeindewerke, Hanspeter Spälti

Hanspeter Spälti, eidg. dipl. Haustechnikplaner, wurde diesen Frühling vom Gemeinderat aus verschiedenen Bewerbungen zum Leiter Bauamt und Gemeindewerke mit Stellenantritt per 1. August gewählt. Er tritt somit die Nachfolge von Emil Reiser an, der als Werkführer per Ende Mai in seinen wohlverdienten Ruhestand getreten ist.

Diese neu geschaffene Stelle ist aus einer vertieften Evaluation des Gemeinderates entstanden, welche die Straffung der Abläufe innerhalb der Gemeindewerke zum Ziel hat. Insbesondere die personellen Belange unterstehen künftig dem Leiter Bauamt und Gemeindewerke, während dem die fachspezifischen Ausführungen nach wie vor bei den einzelnen Werken verbleiben. Hanspeter Spälti sieht seine Aufgaben vor allem in koordinierender Art, weil nach seiner Ansicht die vielfältigen, nicht abschliessend aufzählbaren Aufgaben des Bauamtes und der Gemeindewerke heute nur noch in Teamarbeit zum gewünschten Erfolg führen. Seine breite Erfahrung als verantwortlicher Projektleiter einer grossen Inge-

nieurunternehmung wird ihm bei seiner Arbeit sicher von grossem Nutzen sein.

Die Gemeinde ist ein Dienstleistungsunternehmen, wie eine private Unternehmung auch. Es braucht heute die Kundennähe, um am Markt zu überzeugen und zu überleben. Dies gilt im übertragenen Sinne auch für eine Gemeinde, selbst wenn die Ausgangslage nicht die gleiche ist. Die Ziele sind und müssen dieselben sein. Der Kunde ist König. Das gilt auch für die Gemeinde. Zu helfen ist eine der schönsten Aufgaben, die man im Arbeitsprozess erfüllen darf. Um diese Ziele erreichen zu können, bedarf es in der nächsten Zeit sicher noch verschiedener Umstrukturierungen und gezielter Aufbauarbeit, dies ist sich Hanspeter Spälti bewusst. Allerdings, so führt er weiter aus, müssen diese Schritte gemeinsam und unter Beizug aller Verantwortlichen erfolgen. Er sei es aus seiner heutigen Tätigkeit gewohnt, dass Eigenverantwortung und eine flache Hierarchie in einem Betrieb viel motivierender sei als ein Pyramidensystem, bei welchem nur einer das Sagen hat und alles nach unten delegiert wird. Selbstverständlich brauchen die Leute jemanden, welcher Naht- und Anlaufstelle für die anstehenden Aufgaben und Probleme ist, jedoch nur, damit im gemeinsamen Dialog die gewünschten Ergebnisse herbeigeführt werden können. Speziell zu erwähnen ist auch die

übergreifende Zusammenarbeit mit der Verwaltung und der Kanzlei. Diese erachtet er als ein wichtiges Standbein seiner Arbeit. Er freue sich auf seinen bevorstehenden Arbeitsbeginn, auch wenn er bereits jetzt jeweils am Donnerstag und Freitag für die Gemeinde arbeite. Dank seiner Tätigkeit als Gemeinderat sowie den vielfältigen und breiten Kenntnissen über unsere Gemeinde wird er sich schnell zu recht finden, damit die anstehenden Aufgaben zügig an die Hand genommen werden können.

Neben seiner neuen Herausforderung ist er noch in anderer Funktion in der Gemeinde tätig. So ist er seit einigen Jahren Präsident der Spitex Netstal. Daneben ist er aber auch noch Präsident des Glarner Kantonalen Patentjägersvereins. Viel Freizeit bleibt ihm sicher nicht und wie er selbst betont, leider auch zu wenig für seine Familie. Er liebt die Natur über alles und ist als versierter Jäger, soweit es die Zeit erlaubt, mit seinem Hund in Wald und Flur anzutreffen. Oder er ist mit dem Mountainbike Richtung Klöntal oder den Ennetbergen unterwegs. Vor allem aber die Geborgenheit seiner Familie gibt ihm die nötige Kraft, alle Aufgaben zu meistern. Und wenn es die Zeit erlaubt, dann liebt er auch ein gutes Essen mit einem kräftigen italienischen Rotwein und einer guten Konversation.

## Das Gemeindehaus - 65 jährig

(Brt) Das heisst natürlich nicht, dass das repräsentative Netstaler Gemeindehaus im Zentrum unseres Dorfes nun in Pension geht. Im Gegenteil - der Sitz un-

serer Gemeindeväter und der kommunalen Administration ist in den letzten Jahren mehrfach renoviert und saniert sowie mit modernster Infrastruktur versehen worden. Noch vor 75 Jahren wurde Net-



stal von der im alten Primarschulhaus untergebrachten Gemeindekanzlei aus verwaltet. Infolge der begreiflicherweise lärmigen Umgebung zügelte man ins damalige evangelische Pfarrhaus – dem heutigen Re-

staurant Waage – für weitere 10 Jahre bis 1933 das neue Gemeindehaus bezogen werden konnte. Die Realisierung des neuen Sitzes der Gemeindebehörden und – Verwaltung geht auf ein Vermächtnis über Fr. 200'000.– von Fabrikant und alt Gemeindepäsident Johann Heinrich Leuzinger, genannt Auliherr,

zurück. Eine Büste im Gemeindehaus erinnert an den grosszügigen Donator. Die Einweihung des neuen Verwaltungszentrums am 13. Mai 1933 begann denn auch mit einer Kranzniederlegung am Grabe des Spenders, wonach die eingeladenen 70 Herren – die Damenwelt war offenbar nicht vertreten – vom damaligen Gemeindepräsidenten Ludwig Zweifel mit einem "Ehrentränk" begrüsst wurden. Im Festbericht der "Glarner Nachrichten" entnehmen wir weiter, dass die Honoratio-

ren sich anschliessend zu Fuss zum Bankett in den "Bären" begaben, wo sich "Toast auf Toast und Reden auf Reden" folgten. Derweil durften sich die am Neubau beteiligten Handwerker und Arbeiter in der "Harmonie" an Speis und Trank vergnügen, inmitten eines vom Gemeindepräsidenten gespendeten Blumenstrausses.

unserer Dorfgemeinschaft. Dies wäre doch eine tolle Geschenksidee - für Fr. 18.– pro Jahr können Sie Ihren Lieben auswärts ein kleines bisschen Heimat vermitteln und sie teilhaben lassen an unserem Dorfleben, ohne etwas dabei zu tun, denn wir übernehmen selbstverständlich auch den Versand. Sind Sie interessiert? Frau Trudi Kreuzer-Meyer, Tschuoppisstrasse 37, 8754 Netstal, Tel. 055 640 62 30, freut sich auf Ihre Bestellung.

#### Das Geschenk - ein Abonnement des Forums

(tk) Alle Heimweh-Netstaler oder sonstige Netstal-Interessierte machen wir darauf aufmerksam, dass man das Forum Netstal auch abonnieren kann. Es erscheint dreimal jährlich im April, August und Dezember und vermittelt viel Wissenwertes aus



# IGV

## Der Gewerbe-Apéro

### Der Gewerbe-Apéro

Die Mitgliederfirmen des Industrie- und Gewerbevereins Netstal (IGV) möchten die Dorfbevölkerung zum 2. Gewerbe-Apéro vom 22. August 1998 recht herzlich einladen.

Nach der erfolgreichen Durchführung dieses Anlasses im Vorjahr, bei dem die Vorstellung der Betriebe sowie das informative Gespräch im Vordergrund standen, bieten die einzelnen Aussteller dieses Jahr zusätzlich ihre Produkte zum Kauf an.

Während die Erwachsenen bei einem Glücksspiel attraktive Preise gewinnen können, wird mit einem Kasperltheater für die Unterhaltung der kleinen Besucher gesorgt sein.

Der IGV Netstal freut sich auf einen möglichst grossen Besucheraufmarsch ab 13.30 Uhr auf dem Platz nördlich der katholischen Kirche.

Industrie- und Gewerbeverein Netstal

# Glärners

## Glärners Glarnertüütsch

(tk) Weitere Folgen aus dem Büchlein "Häb Sorg zum Glarnertüütsch"

Verben und was sie bedeuten:

ablire	herunterleiern
agatige	etwas anfangen
änze	tadeln
boose	magern
bosge	etwas anstellen
brüüttele	Butterbrot essen (streichen)
brüssele	nach Verbranntem riechen
beite	auf etwas, jemanden warten
bräme	mit Russ beschmieren
beegge	schreien
böögge	weinen
chiene	jammern
chnorze	mühsam arbeiten
chiiche	keuchen
chraame	etwas einkaufen
chlummere	stark an die Finger frieren

## Personenbezeichnungen

langsame:

e Lamaschige, e Stabi,  
e Stabijoggel, e Chnorzi,  
e Güegeler

unruhige:

es Fegnescht, e Führtüüfel,  
e Strütli, e Zabli, e Schutzli,  
e Gischpel, e Stoferi

unbeliebte:

e Chieni, e Cholderi,  
e Grindli, e Tuggenmuuser,  
es Läubi, e Lüre, e Glünggi,  
e Zwänggrind, e Peijass,  
e Schlufi, e Gurre, es Glämp,  
e Brüeli

**Die Harmoniemusik**

**Originelle Mittelbeschaffung**  
(Brt) Mitte Juni 1999 steht Netstal wiederum im Mittelpunkt eines überregionalen - diesmal kulturellen - Anlasses. Unsere Harmoniemusik führt das Glarner Kantonale Musikfest durch, verbunden mit der Einweihung ihrer neuen Uniform. Dass die ehrgeizigen Pläne viel Geld kosten, liegt auf der Hand. Doch in der Mit-



telbeschaffung für ihr neues Outfit, wie auch in der ideellen Werbung dokumentiert die HMN eine bemerkenswerte Phantasie:

■ Mit einem Marschmusik-Marathon am 22. August 1998 (Verschiebungsdatum 05.09.1998) im Bereich Volksgarten - Ennetbachstrasse. Zahlreiche Sponsoren resp. Kilometergönner haben sich bereit erklärt, pro zurückgelegten Marschmusik-Kilometer einen vereinbarten Frankenbetrag zu entrichten.

■ Mit einem Puppen-Wettbewerb gemäss von der Harmoniemusik erstelltem Reglement, wobei die HMN wenn gewünscht auch Stoff und Zutaten zur Verfügung stellte. Ziel des originellen Wettbewerbes ist die Sensibilisierung der Netstaler Bevölkerung auf die bevorstehende Neu-Uniformierung, resp. die Wunschvorstellungen über deren Gestaltung. Die gefertigten und "uniformierten" Puppen - wobei der Phantasie keine Grenzen gesetzt wurden - werden erstmals am Musik-Marathon vom 22. August 1998 (ev. 05.09.1998) beim Restaurant zum alten Rathaus ausgestellt. Es gilt dann, mittels aufgelegtem Wettbewerbstalon die drei schönsten oder originellsten Kreationen zu erküren.

Ab September sind dann die Puppen jeweils wochenweise in einheimischen Gewerbebetrieben zu besichtigen. Auch da wird die Bevölkerung mittels Wettbewerbstalon aufgefordert, ihre Stimme abzugeben. Die Schöpfer/Innen der drei erstprämiierten Puppen erhalten attraktive Preise. Gesponsert wurde ein Stereo-CD-Radiorecorder, ein Zweijahres-Halbtaxabo der SBB und ein Walkmann. Für die Wähler/Innen wird ein ebenfalls gesponsertes Goldvreneli ausgelost.

Postagentur Klöntal im Vorauen aus Kostengründen geschlossen.

Die Postgeschichte des Klöntals hat zwar nur wenige Stempel hervorgebracht, darf aber als interessant bezeichnet werden. Mit der Einführung einer Postwagenverbindung ins Klöntal während den Sommermonaten wurden im Juni 1914 an der zu befahrenden Strecke zwei Postdienststellen eingerichtet. Nach Abklärungen der verschiedenen Amts- und Dienststellen ent-

**Das Klöntal auf Poststempeln**

(j.k.) Im Forum 3/1996 haben wir in einem Beitrag die alten und neuen Poststempel von Netstal vorgestellt. Aus dem Leserkreis wurde in diesem Zusammenhang angefragt, ob nicht auch einmal die Stempelgeschichte des Klöntals etwas näher beleuchtet werden könnte.

Seit dem Jahre 1914 hatte das Klöntal zuerst zwei und später noch eine eigene Poststelle. Am 16. Oktober 1993 wurde die



Klönthalsee

Historische Postkarte mit dem Klönthalsee vor dem Beginn des Stauauerbaus für das Löntschkraftwerk im Jahre 1905

schied man sich, im Vorauen (hinten am See) eine rechnungspflichtige Postablage einzurichten. Man einigte sich im Hinblick auf einen späteren allfälligen Domizilwechsel auf die Ortsbezeichnung "Klönthal" (alte Schreibweise), die für die ganze Talschaft galt. Vorn am See wurde im Gasthaus "Rhodannenberg" zudem eine Reisenden-Einschreibestelle eingerichtet. Für diese Poststelle wurde ein Stabstempel "Rhodannenberg (Glarus)" geschaffen. Es war vorgesehen, die beiden Poststellen während der Saison der Postautokurse vom 15. Juni bis 15. September offen zu halten. Der Erste Weltkrieg machte diesem Vorhaben aber ein jähes Ende. Nach der Mobilmachung mussten anfangs August 1914 die Postwagenkurse ins Klöntal eingestellt werden und die beiden Poststellen wurden aufgehoben. Erst im Jahre 1927 konnten auf Gesuch hin die Postautokurse

Glarus - Riedern - Klöntal wieder aufgenommen werden. Die Wiedereinrichtung der Poststelle im Vorauen erfolgte aber erst im Juni 1941. Auf dem neu geschaffenen Datumstempel übernahm man die inzwischen gebräuchliche Schreibweise "Klöntal". Die Poststelle "Rhodannenberg" hingegen wurde nicht mehr eröffnet. Da der "Rhodannenberg"-Stempel somit nur rund 1½ Monate eingesetzt worden war, sind Belege sehr selten und gesucht.

Mit der Einführung des automatisierten Briefpostvertriebes im Jahre 1964 erhielt das Klöntal wie der Hauptort Glarus die Postleitzahl 8750 zugesprochen. Mit Ausnahme einer Auswechslung des lädierten Stempels im Jahre 1980 gab es seither keine Stempeländerung mehr. Somit ist mit dem 16. Oktober 1993 die wechselvolle Postgeschichte des Klöntals wohl endgültig zu Ende gegangen.

Klöntaler Handstempel, der im Juni 1914 bei der Eröffnung der Poststelle im Vorauen verwendet wurde

Datumstempel mit neuer Schreibweise nach der Wiedereröffnung im Jahre 1941

Der Letzttag des Klöntaler Datumstempels, dem im Jahre 1964 die Postleitzahl 8750 zugefügt worden war

Balkenstempel, der ebenfalls nach der Wiedereröffnung im Vorauen benützt wurde



KLÖNTAL



## Kopf der Periode Käthi Müller

### Mit Sockenstricken und Kuchenbacken ist es nicht mehr getan

(hst) "Wenn Dir die Menschen nicht gleichgültig sind, bist Du

gemeinnützig" sagt Käthi Müller. Die Vorsitzende des Gemeinnützigen Frauenvereins Netstal und Kantonalpräsidentin der Gemeinnützigen Frauenvereine des Landes Glarus drückt damit aus, was ihr wichtig ist: Das Interesse für andere Menschen und für die Anliegen der Frauen. Die selbständige Werbeassistentin und Kleinoffsetdruckerin will nicht recht ins Bild eines gemeinnützigen Frauenvereins passen. Aber Käthi Müller überzeugt uns vom Gegenteil, denn gemeinnützig heisst nicht altmodisch sein. Mit Sockenstricken und Kuchenbacken ist es nicht mehr getan. Die initiative Präsidentin sorgt mit neuen Ideen für einen frischen Wind im Frauenverein und ermuntert auch die jüngeren Frauen zum Mitmachen. Betriebsbesichtigungen, Vorträge, Rollstuhlspaziergänge mit Altersheiminsassen und Seniorenstube kommen an. Besonders am Herzen liegt Müller die Frauenförderung. Laufend organisiert sie Weiterbildungskurse - kürzlich war es ein Auto-pannenkurs - weitere gibt es in den Bereichen EDV und Gesundheit.

Wie ist Käthi Müller überhaupt zum Frauenverein gekommen? "Durch meine Mutter. Sie hat sich sehr für die gemeinnützige Sache engagiert, und als sie gestorben ist, habe ich ihren Platz übernommen".

Mit Stricken und Kuchenbacken kann Käthi Müller wirklich gar nichts anfangen. Dafür ist organisieren ihre Stärke. Das hat sie kürzlich bewiesen - als OK-Präsidentin bei der Durchführung der Mitgliederversammlung des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins in Näfels. Zusammen mit acht Frauen hat sie den Grossanlass, an dem über 700 Frauen teilnahmen, optimal vorbereitet. Und obwohl manche skeptisch waren, hat alles geklappt - ohne männliche Hilfe.

### Unabhängig im Einfraubetrieb

Seit ihrem ersten Lebensjahr wohnt Kä-



Foto:  
Hedy Steiger

thi Müller in Netstal. Weil ihr Vater als Betriebsleiter in der "Chalchi" arbeitete, zog die Familie 1949 von Zofingen hierher. Beim Vater

wohnt sie noch heute und findet es wunderbar, dass er auch für sie kocht. Denn das liegt ihr wie gesagt eher weniger. Nach der kaufmännischen Lehre machte Müller das Diplom als Werbeassistentin. 1974 hat sie sich einen Traum erfüllt und die eigene Firma gegründet. In ihrem Einfraubetrieb "glarner express druck" an der Kreuzbühlstrasse macht sie alles allein. Kleinoffsetmaschine und Druckplattengerät dominieren in der kleinen Werkstatt. Hier gestaltet, druckt oder kopiert die Fachfrau - vom einfachen Flugblatt bis zur mehrseitigen Broschüre. Jedoch nur einfarbig - "eine Farbdruckmaschine wäre mir zu aufwendig zum putzen". Mit dem Geschäftsgang ist sie zufrieden, obwohl die Auswirkungen des Computerzeitalters in diesem Bereich spürbar sind.

### Erste Frau im Vorstand des SAC Tödi

Der Beruf macht Müller Freude, ist aber nicht das Wichtigste in ihrem Leben. Einen hohen Stellenwert nimmt der Sport ein. Mehrmals wöchentlich segelt sie mit Lily Blumer, am liebsten auf dem Walensee. Auch schlechtes Wetter und selbst der Winter können sie nicht davon abhalten, ihrem Hobby zu fröhnen. Mit einem H-Boot, Müller nennt es "Drei-Generationen-Frauenschiff", wurden sie letztes Jahr Walenseemeisterinnen.

Als ehemalige Präsidentin des Skiclubs Riedern ist Müller auch eng mit dem Wintersport verbunden. Sie ist ausgebildete Langlauflehrerin und konnte sich schon als Schweizer Meisterin der Langlauflehrer feiern lassen. Leider ist die Zeit dafür etwas knapp geworden - es reicht aber immer noch für einen Wochenkurs in Davos.

Käthi Müller steigt auch gern auf hohe Berge. Eine Reihe Viertausender hat sie geschafft. Es ist deshalb nur logisch, dass sie als erste Frau in den Vorstand des SAC Tödi eingezogen ist. Den Tödi hat sie



noch vor sich - dort möchte sie bei Gelegenheit hinauf - mit den Skis - vielleicht zum 50. Geburtstag, den sie dieses Jahr feiern kann. Auf die Frage ob nun die Zeit für eine Standortbestimmung gekommen ist oder gar

für eine Veränderung antwortet sie: "Ich bin zufrieden mit meinem Leben und ändern muss ich nichts. Mein grösster Wunsch ist eine gute Gesundheit, die es mir erlaubt, meine Ziele weiterzuverfolgen."

## N

### Der neue Gemeinderat

Die Bevölkerung von Netstal wählte am 7. Juni 1998 von drei Bewerbern Leo Friedrich zum neuen Gemeinderat. Der Industrie- und Gewerbeverein Netstal freut sich ganz besonders, dass ein Gewerbetreibender die Wahl geschafft hat und nun bei den Gemeindegeschäften mitbestimmen kann.

Leo Friedrich, am 18. April 1962 in Lachen geboren, verbrachte seine Jugendzeit in Reichenburg. Durch den Besuch der Klosterschule Näfels in den Jahren 1975 - 1978 ergaben sich erste Kontakte mit dem Glarnerland. Seit 1991 ist er mit Renate Mann verheiratet und seit 1993 und 1996 Vater der Kinder Joel-Sven und Lya-Selina. Die beruflichen Zielsetzungen begannen mit der Lehre als Elektromonteur bei Bührlé, Oerlikon in den Jahren 1978 - 1982. Nach dem Lehrabschluss sammelte er die notwendige Erfahrung in verschiedenen Betrieben, zuletzt bei Bernegger Electro AG. Nach einer 7 Monate dauernden Weltreise kehrte er 1988 zu Bernegger Electro AG zurück. Es folgte eine intensive Vorbereitung auf die

Meisterprüfung als eidg. Dipl. Elektro-Installateur, welche er 1990 mit Erfolg abschloss. 1993 hat er sich mit der Gründung eines eigenen Geschäftes, welches sich nun an der Bahntrasse 2 befindet, einen Traum verwirklicht.

Der IGV ist über-

zeugt, dass Leo

Friedrich mit seiner Sachkompetenz, seiner speditiven Arbeitsweise, seiner positiven Grundhaltung und seiner Teamfähigkeit für die Ausübung des Amtes als Gemeinderat prädestiniert ist und wünscht ihm viel Befriedigung bei seiner neuen Aufgabe. Industrie- und Gewerbeverein Netstal



## R

### Das Restaurant Hecht

(Brt) Der Ursprung der an der Molliserstrasse nordwestlich des Bahnhofes gelegenen Dorfwirtschaft ist nicht mehr ganz eruierbar. In den Zwanzigerjahren unseres Jahrhunderts betrieb

hier Hechtwirt Richli auch eine Seilerei im angrenzenden Ökonomiegebäude und bis kurz vor dem Zweiten Weltkrieg führte Gastwirt Ravazzola die von Arbeitern und Handwerkern frequentierte Wirtschaft. Am 1.

Foto:  
Paul Brühlhart

Juni 1939 ging der Hecht in den Besitz von Agnes Ackermann-Kälin, welche vorher in Mels ein Lebensmittelgeschäft führte, über. Seit 1977 amtet deren Tochter Agnes Leuzinger-Ackermann als umsichtige Hechtwirtin.

In der früher noch grösseren Gartenwirtschaft fanden oftmals Sängertreffen statt. Beliebt waren auch die oftmals spontanen Unterhaltungsabende bei Musik und Tanz. Die gastfreundlich-unbeschwertere Ambiente wurde speziell von den zahlreichen, in Netstal ihren Aktivdienst absolvierenden Wehrmännern, wie auch heute von den im nahen Truppenlager stationierten Militäreinheiten, geschätzt.

### Das Restaurant Jägerstübli

(Brt) Die vermutlich auf das 18. Jahrhundert zurückgehende Gaststätte hiess bis 1939 "Schmalzgrube". Der Name kam vom früheren "Schmälzler"; das waren die Ankenhändler, die ihr Gewerbe von der Obrigkeit überwacht und geregelt ausübten. Die betagten Netstaler Einwohnerinnen und Einwohner mögen sich noch an Manueto Ragotti erinnern, welcher die Schmalzgrube 1928 - 1939 führte und zur Freude der zahlreichen italienischen Gastarbeiter eine Bocciabahn unterhielt. 1939 folgte Gastwirt Speidel, welcher als passionierter Jäger die Restaurantbezeichnung sogleich in "Jägerstübli" umbenannte. Ab 1943 während 25 Jahren führte Anna

Im Laufe der Jahre wurde der Hecht (bis vor einigen Jahren als "Gasthof" mit Übernachtungsmöglichkeiten betrieben) mehrmals renoviert, umgebaut und die infrastrukturellen Anlagen erneuert. Zur Verfügung stehen im Restaurant 25 und im Säl geeignet für Sitzungen und Versammlungen - 40 Sitzplätze. Nach wie vor bleibt der Hecht eine beliebte Dorfbeiz und Treffpunkt Einheimischer und Passanten wie auch der Dorfvereine und speziell der Jassfreunde. Hier werden auch die Vorrundenspiele der Schweizer Jassmeisterschaft seit einigen Jahren ausgetragen.

Leuzinger, deren Ehemann in der evangelischen Kirche das Sigristenamt bekleidete, das Szepter im Jägerstübli und betrieb zugleich die Schiffahrt auf dem Klöntalersee. Ihre Aera markierten zahlreiche Sanierungen und Erweiterungen, sie installierte das erste TV-Gerät und hielt eine Waschmaschine zur öffentlichen Verfügung. Nach 1968 folgten als Pächter Gastwirt Steiner und Marietta Bee. Während drei Jahren wirtete Theo Noser, welcher zusätzlich eine Werkstatt mit Teppichgeschäft errichtete und schliesslich etablierte sich im Jägerstübli während sechs Jahren ab 1979 Küchenbauer Willy Rüegg. 1985 übernahmen Rösli und



Hermann Rickenbach den beliebten Treffpunkt beim Schmalzbrunnen, restaurierten und modernisierten Wirtschaft und Küche, errichteten ein Sitzungszimmer und schufen die Gartenwirtschaft zu einer erholenden Siesta während der schönen Jahreszeit. Der Menüplan gründet auf der einfachen, gutbürgerlichen Küche, samstags

gibt's Spezialitäten währschafter Hausmannskost nach alten Rezepten und während des Sommers Gluschtiges vom Grill. Regional bekannt ist das Jägerstübli für seine originellen und attraktiven Dekorationen während der Fasnachtszeit.



### Der Rückblick

Vor 40 Jahren Einweihung der Netstaler Militärunterkunft (Brt) Die während des Zweiten Weltkrieges und den folgenden Jahren zahlreichen Truppenbelegungen in unserer Gemeinde schränkten jeweils sowohl den Schulbetrieb als auch die Probearbeit der turnenden Vereine spürbar ein. Die damals einzige Turnhalle, wie auch einzelne Schulzimmer (das neue Primarschulhaus existierte noch nicht) mussten für die Unterkunft des Militärs zur Verfügung gestellt werden. Fabrikant Gabriel Spältly-Leemann - dem wir die einschlägigen Informationen verdanken - stellte daher 1953 an einer Gemeindeversammlung den Antrag zur Erstellung einer Militärbaute. Kurz darauf wurde die Verlängerung der Piste des

Militärflugplatzes Mollis aktuell. Unsere Gemeinde musste daran, eher der Not gehorchend (Möglichkeiten der Enteignung!), gegen 80'000 m2 bestes landwirtschaftliches Land abtreten. Während der diesbezüglichen, von der Glarner Delegation in Bern u.a. mit Bundesrat Chaudet geführten Verhandlungen wurde netstalerseits mit Geschick die unbefriedigende Militärunterkunftssituation in die Diskussion eingebracht. Sicher auch in Würdigung des Netstaler Entgegenkommens in Sachen Flugplatzverlängerung und gewissermassen als Kompensationsgeschäft sicherte das Eidgenössische Militärdepartement die kostenlose Lieferung von vier geräumigen Militärbaracken inkl. der notwendigen Matratzen

zu, und auch die Verlegung des durch die Pistenverlängerung verlustig gegangenen Fussballplatzes wurde befriedigend entschädigt.

Foto:  
Paul Brühlhart



Nachdem die Gemeinde Netstal ihrerseits rund Fr. 45'000.—in die Infrastruktur der bei der Linthbrücke nach Mollis angesiedelten Militärunterkunft investierte, konnte diese am 8. November 1958 durch Gemeindepräsident Gabriel Spälty-Leemann im Bei-

sein von politischer und militärischer Prominenz offiziell der Zweckbestimmung übergeben werden.



### Dr schnellscht Netschteler Fisch

(tk) Am Mittwoch, 24. Juni 1998 lud der Verkehrsverein Netstal sämtliche Schulkinder zum Wettschwimmen um den schnellsten Netstaler Fisch ein. Bei herrlichem Sonnenschein starteten die vier Kategorien und lieferten sich ein spannendes Rennen. Die Gewinner hies-

#### Kategorie I

Jahrgänge 88 - 91

1. Rang Leuzinger Doris
2. Rang Stojko Gatic
3. Rang Staub Tobias  
Walter Dominik

#### Kategorie II

Jahrgänge 85 - 87

1. Rang Zwicky Kurt
2. Rang Leuzinger Urs
3. Rang Zwicky Katrin

#### Kategorie III

Jahrgänge 84 und ältere

1. Rang Simitz Mathias  
(schnellster Netstaler)

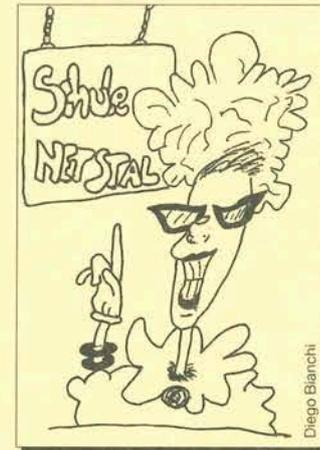
2. Rang Leuzinger Rico

#### Kategorie auswärtige

1. Rang Noser Manuela
2. Rang Dovric Slavisa
3. Rang Schindler Ricarda

Die jeweiligen Ersten durften einen Gutschein für eine Saisonkarte, gestiftet von der Gemeinde Netstal in Empfang nehmen. Für die Zweitplatzierten gab es ein schönes Badetuch und für die Dritten ein T-Shirt, gesponsert von der Glarner Sachversicherung. Verkehrsvereinspräsidentin Trudi Kreuzer bedankte sich bei den Sponsoren, wie auch bei den Mitmachenden und gab der Hoffnung Ausdruck, dass die Netstaler Kinder sich vermehrt diesem Wettkampf stellen. Mit 20 Netstälern zu 33 Auswärtigen sah die Bilanz für die Einheimischen nicht allzugut aus. Der Verkehrsverein wird sich für nächstes Jahr überlegen, nur noch drei Kategorien gemischt mit Einheimischen und Auswärtigen starten zu lassen.

Wer weiss, vielleicht stachelt das unsere Mädchen und Buben zum Mitmachen an - schön wäre es.



Diego Bianchi

### Zum Inhalt:

Klassenlager 3. Sek in Bevaix NE.  
Klassenlager 5. Klasse in Elm  
Einstimmungslektionen an der Primarschule  
Foto-Impressionen vom Musical "Der Mann im Mond"

### Klassenlager der 3.Sek

Wir von der 3. Sek Netstal waren vom Montag, 15.6. bis Freitag, 19.6. im Klassenlager in Bevaix NE.

Bevaix liegt am Ufer des Neuenburgersees, zwischen Neuenburg und Yverdon. Unser Lagerort lag auf einer Anhöhe, etwa 30 Minuten Marschzeit von Bevaix entfernt.

#### Montag:

Nachdem wir uns um 8:15 Uhr beim Bahnhof Netstal getroffen hatten, fuhren wir Richtung Welschland nach Bevaix. Das Wetter war durchzogen mit Regenfällen zwischendurch. Nach der Ankunft im 3500-Seelendorf war unser Auftrag, im Dorf einen Fragebogen zu beantworten, indem wir mit den Einwohnern redeten.

#### Dienstag:

Heute konnten wir einen Auftrag nach freier Wahl ausführen, der etwas mit "La Beroche" zu tun hatte. Die ganze Klasse fuhr nach St. Aubin, dem grössten Ort dieser Gegend. In Zweiergruppen wurde der Weinkeller, die Schule, die Kirche oder das ganze Dorf bei schönem Wetter erkundet, nachher berichteten wir auf Französisch.

#### Mittwoch:

Bei einigermaßen schönem Wetter unternahmen wir eine Wanderung auf den Creux-du-Van. Wie nicht alle Tage sahen wir Steinböcke und Gemsen. Nach einem steilen Abstieg wanderten wir durch die Areuseschlucht, bis wir abgeholt wurden.

#### Donnerstag:

Beim Ausflug nach Yverdon mussten wir Fragen zu Fotos beantworten. Das Z'mittag assen die meisten im McDonald's. Am Nachmittag gönnten wir uns eine Abkühlung in der Badi von Yverdon.

#### Freitag:

Nach der letzten Nacht, die mit einem Mitternachtsmarsch für die Knaben noch mehr verkürzt wurde, verstaute wir unser Gepäck im Sportbus (vielen Dank der Garage Flammer und den Sponsoren!). In Neuenburg erkundeten wir bei grosser Hitze die Stadt mit einem "concours".



**Einstimmungslektionen**

Die Einführung des schulfreien Samstages brachte mit sich, dass an zwei Nachmittagen die Schulzeit um eine Lektion erweitert werden musste.

Es ist eine Tatsache, dass spätestens in der zweiten Nachmittagslektion die Konzentration der Kinder ab- und die Müdigkeit zunimmt. Deshalb ist die Idee aufgetaucht, an der Primarschule jeweils vor der ersten Lektion mit 20-minütigen Einstimmungen den Schultag zu beginnen. Folgende Aktivitäten sind dabei möglich:

Singen, Musik hören, Vorlesen, Tagebuch führen, Diskussionen, Einstimmungen im sportlichen Bereich, Klassenrat, Hausaufgaben besprechen, usw.

Mit solchen Einstimmungslektionen haben andere Schulen bereits sehr gute Erfahrungen gemacht.

**Klassenlager der 5. Klasse Meyer vom 15. – 19. Juni 1998**

Am Montag Morgen verabschiedeten wir uns von unseren Familien und fuhren mit Privatautos nach Elm. Dort stiegen wir in die Gondel, die uns zum Berghaus Vorab hinauf brachte. Dort haben wir unsere Zimmer bezogen. Danach teilte uns Herr Meyer im Arbeitsraum die Ämtchen zu und erinnerte uns an die geltenden Regeln.

Um 12.00 Uhr gab es das Mittagessen. Nach dem Essen durften wir bis zum Arbeitsanfang in den Spielraum, wo wir Tischtennis oder Tischfussball spielten. Leider mussten wir wieder in den Arbeitsraum zurück, wo wir uns mit der Landkarte beschäftigten.



ten. Immer am Abend schrieben wir unser Tagebuch.

Am Dienstag war das Wetter nicht so schön. Darum verschoben wir unsere Wanderung auf

Ab Schuljahr 98/99 werden auch an der Primarschule Netstal, versuchsweise für ein Jahr, die Einstimmungslektionen eingeführt.

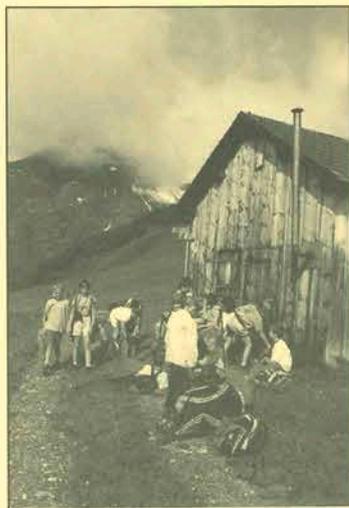
Eine Umfrage bei allen Betroffenen soll im Laufe des Schuljahrs Aufschluss über die gemachten Erfahrungen bringen.

**Neue Unterrichtszeiten:**

	Primarschule	Sekundarschule
1. Lektion M	7.40– 8.00	7.10– 8.00
2. Lektion M	8.00– 8.50	8.00– 8.50
3. Lektion M	8.50– 9.40	8.50– 9.40
Pause		
4. Lektion M	10.00–10.50	10.00–10.50
5. Lektion M	10.50–11.40	10.50–11.40
1. Lektion N	13.30–14.20	13.30–14.20
2. Lektion N	14.20–15.10	14.20–15.10
Pause		
3. Lektion N		15.20–16.10
4. Lektion N		16.10–17.00

Mittwoch. Um 9.00 Uhr war Schulbeginn. Wir bekamen ein Blatt mit einem Lagerbericht. Darin steckten über 40 Rechtschreibfehler, die wir herausfinden mussten.

Gegen Abend machten wir noch einen Spaziergang, auf dem wir Murmeltiere sahen und zum Schluss tüchtig verregnet wurden.



den.

Mittwochmorgen starteten wir zu einer Wanderung. Sie führte uns über Alp Unter Ämpächli

**Neuerungen im Stundenplan**

zum Skilift Bischof, von dort aus zum Sessellift Pleus und diesem entlang bis zum Gelb Chopf. Wir sahen einen prächtigen Steinbock, Gämsen, Murmeltiere und ein Adlerpaar. Wegen des Neuschnees konnten wir nicht bis aufs Wildmadfurggeli hinauf. So assen wir etwas oberhalb des Chüebodensees unseren Proviant und machten uns danach auf den Abstieg.

Am Donnerstagmorgen begaben wir uns wiederum auf eine Wanderung. Unser Ziel war der Chli Chärpf. Doch auch hier lag zu viel Neuschnee, so dass wir nur so weit aufstiegen, bis wir



Fotos: Kurt Meyer

Steinböcke sahen. Im Hinterplangg unter dem Schwarz Tschingel entdeckten wir drei,



die sich in den Felsen sonnten und sich durch uns nicht aus der Ruhe bringen liessen. Nach dem Mittagessen kletterten einige von uns den steilen Abhang hinauf, um noch ein paar Fotos von den Steinböcken zu knipsen. Viele waren froh, dass wir uns nachher auf den Heimweg machten, denn die meisten waren von der gestrigen Wanderung noch sehr müde.

Am Freitag räumten wir unser Zimmer auf und brachten unsere Sachen zur Bergstation der Gondelbahn. Bis zum Mittagessen suchten wir in der Umgebung nach Blumen, deren Namen wir mit den Bestimmungsbüchern herausfinden mussten. Für einmal nahmen wir das Mittagessen nicht im Haus ein, sondern brieten unsere Würste an der nahen Feuerstelle. Nach dem Essen bestritten wir gruppenweise noch ein Quiz über die Umgebung und dann ging es auch schon wieder heimwärts. Wir hatten ein wunderschönes Lager mit gutem Essen!

Evelin und Fabienne

**Musical**

Wir freuen uns über den grossen Erfolg, der unserem Musical "Der Mann im Mond" beschieden war. Auf diesem Weg möchten wir noch einmal allen Sponsoren und Gönnern und allen, die in irgend einer Weise mitge-

arbeitet haben, ganz herzlich danken.

Die Fotos auf der folgenden Seite hat Kurt Meyer gemacht. Sie zeigen Impressionen vor und hinter den Kulissen, während der 4. Aufführung.



1. Eine Blume wird geschminkt
2. Begrüssung auf der Erde
3. Orchester mit Manuela Einsle
4. Tonmeister Stefan
5. Im Café "Luna"
6. Der Schlusschor



1. Mann im Mond mit Blume
2. Basketballer in der Stadt
3. Kulissenumbau: Marco und Patrick
4. Christian am Lichtpult



Foto:  
Jakob Kubli



### Schwierige Besitzverhältnisse

(j.k.) Im Mai ist in der Risi das angebaute Wohnhaus und der Stall am markanten Mehrfamilienhaus, ein Zeuge der ersten Industrialisierung, abgebrochen worden (vergleiche Forum 1/1998).

Der Passant, der an der Baustelle einen Augenschein nimmt, stellt mit Verblüffung fest, dass ein Rest des abgebrochenen Wohnhauses verschont geblieben ist. Der wacklige Anbau

sieht aus wie ein altes Klosett-Häuschen, das auf den nächsten Windstoss wartet. Offenbar sind die Besitzverhältnisse in diesem Mehrfamilienhaus so komplex, dass man sich nicht zu einigen vermochte.

### Die neue Schwinger-Arena vor der Bürglen



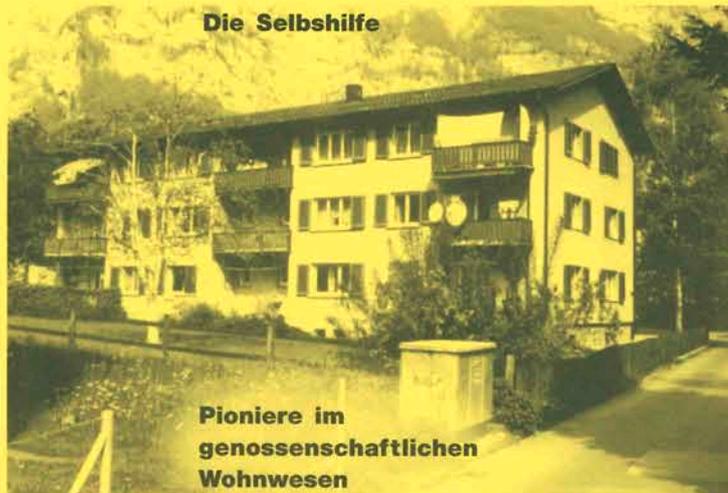
Schwingplatz  
Bürglen  
Foto:  
Jakob Kubli

(j.k.) Das Gelände der Liegenschaft Brugg vor der Bürglen erwies sich als einmalige Arena für das Glarner-Bündner Schwingfest vom 1. Juni 1998. In einem Kommentar in der Tagespresse hiess es lobend: "Von den 75 Jahren, in denen sich die Glarner und Bündner gegenseitig einladen, wird der diesjährige Anlass in Netstal auf einem einmaligen Festgelände als einer der schönsten in die Geschichte eingehen." Von den über 2'000 Besuchern wurde die Or-

ganisation durch den Turnverein Netstal mit OK-Präsident Hans Schnyder an der Spitze allgemein als hervorragend gelobt.



## Die Selbsthilfe



**Pioniere im  
genossenschaftlichen  
Wohnwesen**

(Brt) Als eigentliche Pioniere für die Schaffung günstiger Wohnungen auf genossenschaftlicher Basis - speziell für Familien - etablierten sich Ausgangs des Zweiten Weltkrieges Arbeiter und Angestellte der damaligen Vereinigten Papierfabrik Netstal AG. Als Promotor eines solchen Projektes wirkte vor allem der frühere Landrat Emil Reiser, welcher 1946 mit gleichgesinnten Arbeitskollegen den "Selbsthilfeverein der Papier- und Fabrikarbeiter" gründete. Eine zuneh-

mende Anzahl Genossenschaftler öffneten sukzessive durch Zeichnung von Anteilscheinen, welche insbesondere das Anrecht auf Zuteilung einer preisgünstigen Wohnung beinhalteten, in relativ kurzer Zeit das notwendige Kapital zum Erwerb einer zweckmässigen Überbauung. Diese Chance bot sich im damals neuen Wohnquartier Matt, wo die Genossenschaft ein 9-Familienwohnhaus am heutigen Bruggliweg 4 erwerben konnten. Diese Überbauung ist inzwischen mehrmals renoviert und saniert worden. Die neun Mehrzimmerwohnungen verfügen über einen zeitgemässen Komfort und werden zu einem Ansatz vermietet, der auch nach aktuellen Maßstäben ausgesprochen günstig ist. Die nun "Selbsthilfe Netstal" genannte Organisation umfasst gegenwärtig 30 Genossenschaftler/Innen, deren Anteilscheine zu einem attraktiven Zins honoriert werden. Willkommen sind übrigens auch weitere anteilscheinzeichnende Mitglieder, mit oder ohne Interesse an einer Wohnung, aber interessiert an günstiger Kapitalverzinsung. Die Hauptversammlung der SH vom 15. Mai 1998 bestätigte die Genossenschaftsleitung mit Präsident Peter Natterer, Vizepräsident Armin Schüegg und Aktuarin Sonja Menet-Mivelaz sowie Verwalterin Gisela Singhüsler.

Foto:  
Paul Brühlhart

**Flaschen  
aus  
PET**



ALTOPLAST-CLAROPAC AG

Damit die Verpackung nicht  
auch noch ins Gewicht fällt!

**Occasions-Center  
Netstal**

**Auto Mart AG**  
Telefon 055 640 88 08

**Auto Sauter AG**  
8754 Netstal

Die gute Verbindung  
Telefon 055 - 640 11 78



**BEDACHUNGSARBEITEN**

**BRUNO FORRER**  
**MARTIN SCHNYDER**  
8754 NETSTAL  
Telefon 055 640 45 92



## Das Stählihaus



Foto:  
Jakob Kubli

**Zeugen der Vergangenheit**  
(J.K.) Unser Dorf weist ein paar bekannte Bürgerhäuser auf, die unter Schutz stehen und von nationaler Bedeutung eingestuft sind. Das alte Rathaus ist im Forum 3/1997 vorgestellt worden. Diesmal wollen wir auf das Stählihaus „im Dumpfel“, das etwas abseits am südwestlichen Dorfrand steht, hinweisen. Es wurde im Jahre 1728 von Schatzvogt und Ratsherr Christian Stähli erbaut. Der imposante, jedoch für das Glarnerland nicht typische Bau wurde in Zusammenarbeit von Bund, Kanton, Gemeinde und dem Schweizer Heimatschutz in den Jahren 1973 - 1975 restauriert. Seit dem Dezember 1978 wird in Netstal ein gefälliger Werbestempel verwendet, auf dem das Stählihaus vorgestellt wird.



**ALOIS  
HURLIMANN  
METALLBAU**

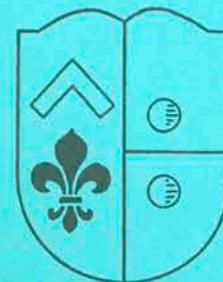
CH-8754 Netstal

**HUG &  
LEHMANN AG**

Malergeschäft  
8754 Netstal

Telefon 055 640 53 07 Natel 079 231 52 25

**Architekturbüro  
Roger Jenny  
Kleinzaun 19  
8754 Netstal**  
Telefon & Fax 055 / 640 34 12



**Stählihaus Netstal**

erbaut 1728 / renoviert 1975 - 76  
unter Heimatschutz

Ausgabe 8. Dezember 1978

Ersttagsbrief  
vom  
8. Dezember  
1978

**KFN**

üseri  
Chalchi

CH-8754 Netstal  
Telefon 055 646 91 11

Kaltfabrik Netstal AG





Festkarte aus  
dem Jahre  
1930

# T

## Der TV Netstal - 125 Jahre alt



(Eing.) Am 14. November 1998 feiert der Turnverein Netstal den Geburtstag 125 Jahre TV Netstal. In einer Chronik werden Höhepunkte aber auch Krisen auf einfache Art und Weise dargestellt. Hier ein Auszug aus dem Jahre 1943:

Im Jahre 1942 beschloss die Versammlung des TV Netstal, mit einem kleinen Mehr, das 17. Glarner-Bündner Kantonturnfest durchzuführen. Trotz den Kriegs- und Sorgenzeiten konnte der OK Präsident Jost Leuzinger, Landrat zusammen mit seinem 14 köpfigen Team ein unvergessliches Fest organisieren. Auf dem festlich hergerichteten Wettkampfpfplatz fanden sich 17 Bündner - (Bündnerrekord), 15 Glarner- und 2 Gastsektionen zum Wettkampf ein. In den Disziplinen Kunstturnen, Nationalturnen und Leichtathletik wett-eiferten 324 Turner um die Kränze. Dank der Mithilfe der Männerriege konnte der TV Netstal trotz Organisation am Fest teil-

nehmen und dies auch noch hervorragend. Hier einige Resultate:

### Sektionsturnen

Kategorie	Punkte
4. TV Netstal	144.991

### Kunstturnen

Kat. A	Punkte
1. Kubli Jakob	96.750

### Nationalturnen

Kat. A	Punkte
3. Kamm Jakob	93.750
6. Hägeli Wilhelm	92.000
8. Bee Peter	91.500
9. Spälti Heinrich	90.750
12. Leuzinger Fritz	88.500
13. Kubli Josef	88.250

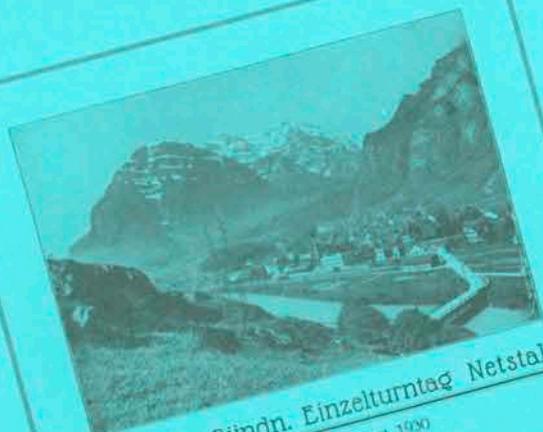
### Nationalturnen

Kat. B	Punkte
8. Spocchi Walter	72.750

### Leichtathletik

Kat. A	Punkte
8. Stähli Heinrich	4664

Nebst dem Turnerischen war das OK natürlich auch verantwortlich für das seelische Wohl, so wurden Getränke (Mineralwasser, Süssmost, gekühlte



II. Glarn.-Bündn. Einzelturntag Netstal  
24. event. 31. August 1930

## FEST-KARTE

### • Programm •

7.30 Uhr:	Ankündigung der Turner.
7.45 - 11.30	Einzelturnen: Kunst, National, Leichtathletik und Wettkampf für Anfänger.
	Mittagsessen.
12.00	Festzug
1.00 - 1.50	Fortsetzung des Wettturnens (Ringen und Schlingen)
2.00 - 4.00	Stafettenlauf (Austragung des Wanderbechers.)
4.10 - 4.45	Freie Vorführungen
4.45 - 5.30	Ansprachen durch den Organisations-Präsidenten und den Kantonal-Präsidenten.
5.30 - 6.00	Kranzverteilung und Bandvorlesen.
6.00	Unterhaltung im Bärenwärdli (Besonderheit: Witterung „Harmonie“)
	Konzert - Freie Vorführungen - Tanz

### Die Ehrendamen am Glarner- Bündner Kantonturn- fest

Von links:  
Emmi Stähli  
Martha Worni  
Anni Stüssli-Kubli  
Alice Hess-Bur-  
gener  
Frieda Wunderlin-  
Weber  
Fini Wunderlin



Milch, Bier und Wein) und Esswaren (Servelats mit Brot und Sandwichbrötchen) verkauft, die Sektionen nahmen das Mittag- oder Nachtessen in den Gaststätten von Netstal ein. Dank herrlichem Festwetter und den 5'000 Zuschauern (Schätzung Bündner Zeitung) konnte bei einem Budget von Fr. 15'900.— ein Reingewinn von Fr. 4'984.25 erarbeitet werden! Ein beachtlicher Gewinn, wenn man bedenkt, dass zur damaligen Zeit einiges rationiert war, z.B. Papier oder Esswaren.

Auszug aus dem Bericht der "Bündner Zeitung" vom 20. August 1943:



### Turnerriege Netstal

Romantisch der Festort Netstal, dieser altbäuerliche und gleichzeitig industrielle Flecken, in welchen Wiesengrund gebettet und hart bedrängt von dem kerzengerade auf 2000 m gen Himmel treibenden Massiv der Wiggiswand. Wirklich gastlich die Aufnahme. Das Volk ist ganz dabei, und keinerlei neutrale Kühle schlägt hier der Turnerschaft entgegen. Glarner Turnergeist und Glarner Turnerfreundlichkeit waren es, die am Wochenende 5'000 begeisterte Zuschauer in Bewegung brachten! Grosses Festwetterglück und vorbildliche Organisation!

Anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten in der Turnhalle Netstal wird zudem eine Fotowand präsentiert. Erinnerungen an die guten alten Zeiten - aber auch an die jüngere Turnergeneration. Die Einladungen werden zu gegebener Zeit verschickt.

## malergeschäft beschriftungen

reto bänz 8754 netstal  
telefon 640 19 32

## MALER CERRI

Paul Cerri Malergeschäft  
Riel 3 8754 Netstal  
Tel. 055 / 612 43 52 Natel 077 / 93 96 24

QUALITÄT VON DER MAN SPRICHT - IN IHRER NÄHE!

## Möbel LEUZINGER Netstal

Molliserstrasse 16

- Massivholz-Möbel
- Bettwaren/Anzüge
- Attraktive Preise

055 - 640 66 93

## MÜLLER + RAUNER

Ofenbau Luchsinger + Sohn AG  
Plattenbeläge - Cheminéebau  
Netstal / Schwanden / Luchsingen  
Telefon 055 643 22 47



Ihr kompetenter Partner für  
sämtliche kaufmännischen Arbeiten:

## SN+CO.

SCHLOTTERBECK + CO., 8754 NETSTAL

Telefon 055/640 33 77 - Telefax 055/640 48 42

## STM

Stöckli Metall AG  
8754 Netstal  
Telefon 055 645 55 15  
Fax 055 645 55 25

# V

## Der Verkehrsverein Netstal stellt sich vor

(tk) Der Verkehrsverein Netstal ist weder für das Verkehrsaufkommen, sprich Blechlawine durchs Dorf, noch für sonstigen Verkehr zuständig. Im Buch: Geschichte der Gemeinde Netstal von Paul Thürer, 1922, findet man auf Seite 444 den Satz: Der Hebung des Fremdenverkehrs und der Verschönerung der Gemeinde dient der im Jahre 1900 von Pfarrer A. Hohl ins Leben gerufene Verkehrsverein. Auf Seite 340 heisst es: Von 1902 bis 1917 wurden von der Gemeinde, Verkehrsverein und Privaten zusammen 726 Bäume gepflanzt (Obstbäume). An der Wende zum 20. Jahrhundert, so steht es im Buch Gäste und Gastgeber im Glarnerland, der Festschrift zum 100-jährigen Bestehen des Verkehrsvereines Glarnerland-Walensee, standen an den Bahnhöfen von Netstal und Glarus jeweils Kut-



Kurt Villiger  
sches bereit, um die Kurgäste ins Richisau zu transportieren. Leider fehlen über die Zeit von 1900 bis 1975 sämtliche Unterlagen über den Verkehrsverein. In den Statuten vom 4. Mai 1979 heisst es unter Artikel 2: Der VVN bezweckt die Förderung des Fremdenverkehrs und des kulturellen Lebens sowie die Zusammenarbeit der Dorfvereine auf dem Gebiet der Gemeinde Netstal. Er kann auch mit andern Organisationen zusammenarbeiten.

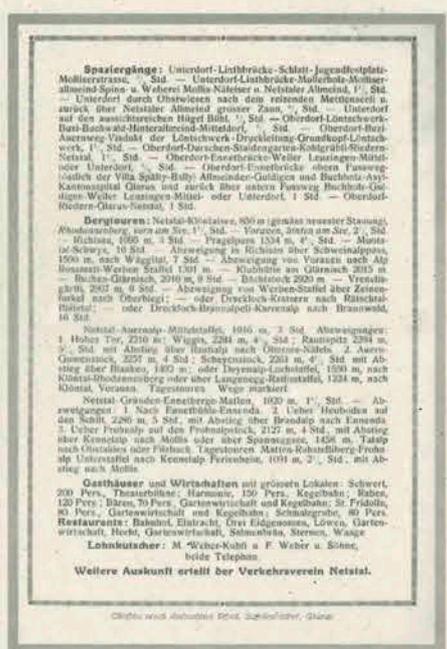
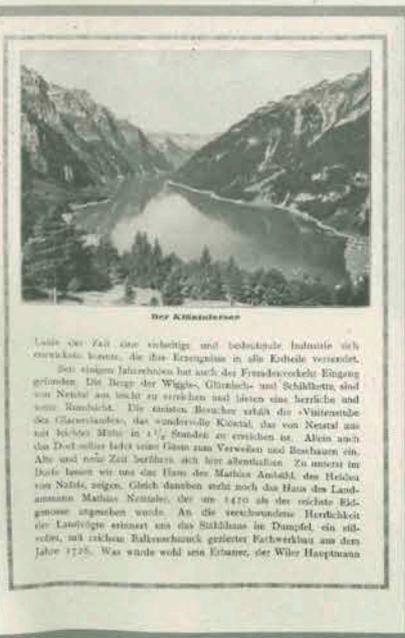
Die Vorstandsmitglieder  
Fotos: Trudi Kreuzer

Da Netstal nur in beschränkter Masse für Touristen reizvoll ist - leider haben wir im Richisau keine Milch- und Molkenkuranstalt mehr anzubieten - liegt die Haupttätigkeit des Verkehrsvereines vielmehr in der Mitgestaltung eines aktiven und attraktiven Dorflebens. Das Zusammengehörigkeitsgefühl und das Miteinander von Vereinen und Dorfbewölkerung ist ein echtes Anliegen des VVN. Dass den Gästen aber jederzeit bei Bedarf jede Information und Hilfe geboten wird, ist selbstverständlich und das Wissen, dass die Gastgewerbebetriebe uns dabei voll unterstützen, macht das Dorf Netstal auch in Tourismuskreisen sympathisch. Die neun Vorstandsmitglieder unter dem Präsidium von Trudi Kreuzer-Meyer, stellen Jahr für Jahr ein vielfältiges Jahresprogramm zusammen,

das für Einheimische und Gäste gleichermaßen viel bietet. Zusammen mit der Gemeinde und Gärtnermeister Hubert Stöckli werden Kandelaber, Brückengeländer, Brunnenstöcke und Ortstafeln mit leuchtenden Blumen versehen, welche bis fast zu Winterbeginn die Dorfbewölkerung wie auch die Durchreisenden erfreuen. Für die Kinder gilt es um den "Schnellsten Netstaler Fisch" zu schwimmen und der Samichlaus wird jeweils immer

am Samstag vor dem ersten Advents abgeholt. Der Betriebsferienkalender, verteilt im ganzen Dorf, klärt auf, welches Geschäft während den Sommerferien wann offen hat. An der 1. Augustfeier, namhaft unterstützt durch die Gemeinde, kann sich jedermann/Frau bei einem ökumenischen Gottesdienst seelisch und nachher beim Brunch kulinarisch stärken. Die Adventsfenster künden von der heiligen Zeit vor Weihnachten und der Silvesterapéro verabschiedet das Alte und heisst das neue Jahr willkommen. Überreichte Blumensträuße erfreuen 85, 90, 95, 100 und mehrjährige und an

der Chilbi werden die auserkorenen schönsten Fenster- und Türschmucke prämiert. Dass Vereine, welche von einem eidgenössischen Fest, von einer Olympiade oder Weltmeisterschaft nach Hause kommen, gebührend empfangen werden gehört zur Selbstverständlichkeit. Also alles in allem ein reich befruchtetes Programm, welches nur mit der finanziellen Unterstützung von Gewerbe, Industrie und Privaten, durchgezogen werden kann. Der Verkehrsverein Netstal bedankt sich auf diesem Wege für Ihre Mitgliedschaft.





# Z

## Zur Diskussion gestellt 350 Jahre schweizerische Unabhängigkeit nicht EU- kompatibel?

(j.k.) Es ist auf der ganzen Welt üblich, dass souveräne Staaten zumindest an runden Jubiläen jeweils mit Stolz ihre Unabhängigkeit feiern. Je nach Demokratie-Verständnis und Landesbrauch werden Staatsakte, Truppenparaden,

Fahnenaufzüge, Flugschauen oder Volksfeste durchgeführt. Nur in der Schweiz ist das offenbar nicht möglich. Während dieses Jahr zwei Staatsjubiläen, 150 Jahre Bundesstaat und 200 Jahre Helvetik, mehr oder weniger gefeiert werden, wird das dritte,



350 Jahre Westfälischer Frieden von der offiziellen Schweiz bewusst verschwiegen. Nach dem Dreissigjährigen Krieg erreichte der Basler Unterhändler Johann Rudolf Wettstein 1648 nach mühsamen, zähen Verhandlungen, dass die Unabhängigkeit der Schweiz vom Deutschen Reich ausdrücklich anerkannt wurde. Es ist erstaunlich, dass der Bund ein derart wichtiges historisches Ereignis nicht gebührend feiert. Bei Europa-Tagen oder sonst von Internationalisten verordneten Gedenktagen hat der Bundesrat weit weniger Mühe, sich via Radio und Fernsehen an die lieben Mitbürgerinnen und Mitbürger zu wenden.

Zu den Jubiläen 200 Jahre Helvetik und 150 Jahre Bundesverfassung hatte die schweizerische Post im Januar einen Marken-Viererblock herausgegeben. Auf unsere Anfrage in Bern, weshalb in Erinnerung an die Anerkennung der schweizerischen Unabhängigkeit im Westfälischen Frieden vor 350 Jahren keine Gedenk-Briefmarke herausgegeben werde, erklärte man uns unverblümt: "Das wäre im Zusammenhang mit der Europa-Diskussion heute ein falsches Signal"! Nun, vielleicht ist es sogar besser, dass das offizielle Bern das 350. Jahr der schweizerischen Unabhängigkeit negiert, sonst gäbe es wohl wieder gewisse Kreise, die sich bemüsstigt fühlten, ins Ausland zu wallfahren, um sich für diese "ungeheuerliche Anmassung" der Schweiz entschuldigen zu

SWISS-BYTE PC SHOP  
TOP ANGEBOTE  
ZU  
FAIREN PREISEN!!  
REPARATUREN,  
OCCASIONEN,  
NEUGERÄTE  
UND  
VORFÜHRGERÄTE  
CH-8754 METTAL (GL)  
TEL. 0041 061 81 30 740 000 11 34  
E-Mail: swissbyte@soolve.ch  
**WIGGISPARK**

Generalagentur Glarus  
Christoph Fischli  
Versicherungsberater  
Telefon 055 640 35 35  
**winterthur**

Redaktion

Trudi Kreuzer (tk)  
Hanspeter Bolliger (hb)  
Paul Brühlhart (Brt)  
Hans Glaus (HG)  
Jakob Kubli (j.k.)  
Jürg Schlotterbeck (Sch)  
Hedy Steiger (hst)

Konzept  
Gestaltung

Pierre Rochat

Gedruckt auf 100% Umweltschutzpapier  
Einlageblätter chlorfrei gebleicht farbig